

02.12.2019

Kampf gegen den Klimaterror: Du bist nicht allein . . .

„Wir befinden uns im Jahre 2019 n. Chr. Ganz Germanien ist von Klimaaktivisten besetzt. Ganz Germanien? Nein! Ein paar Wenige, die noch nicht vom Klimavirus angesteckt sind, stemmen sich verzweifelt gegen den galoppierenden Schwachsinn.“

So ähnlich könnte ein Cartoonist, in der Tradition von Asterix, in ein paar hundert Jahren die Situation in Deutschland als Vorlage für eine lustige Graphic Novel benutzen. Aktuell allerdings kann einem der Sinn für Humor schon abhandenkommen, angesichts des Meinungs-Tsunamis der gerade über Deutschland hinwegrauscht.

Gut, dass es wenigstens ein paar wenige gibt, die sich nicht kampflos dem Mainstream ergeben. Die nicht angesichts des permanenten Bombardements von Klimakatastrophe und CO₂ aufgehört haben, selbständig zu denken. Die sich Mühe geben, dem Sachverhalt rein physikalisch und mathematisch auf den Grund zu gehen. Gehören Sie auch zu diesem exklusiven Kreis?

Man muss nicht in allen Punkten mit den Ansichten und Argumenten der Gegner des Klimaterrors übereinstimmen. Allein der Schritt heraus aus der Filterblase des allgemeinen Klima-Aktivismus schärft das Bewusstsein und zwingt einen zum selbständigen Denken.

Wer aber sind diese Leute, die den CO₂-Wahnsinn nicht klaglos hinnehmen? Ein paar von denen wollen wir hier vorstellen, nach dem Motto von Roy Black: „Du bist nicht allein . . .“

Der Kaleidoscriptum-Verlag

Der Kaleidoscriptum-Verlag veröffentlicht eine Broschüre mit dem Titel:

[„Kann der Mensch das Klima retten? 45 Fragen und Antworten zu Klimawandel und Energiewende“](#)

Der Kopf hinter dieser Aktivität ist Prof. Dr. Wulf Bennert. Unterstützt durch drei weitere namhafte Wissenschaftler beleuchtet er sämtliche Aspekte des Klimawandels und der CO₂-Hysterie. Das Werk ist nicht im Handel erhältlich sondern nur beim Verlag selbst. Es kostet einschließlich Versand 7,70 Euro.

EIKE - Europäisches Institut für Klima und Energie

Sie wollen über den CO₂-Tellerrand hinausschauen? Da ist [EIKE](#) ist eine ergiebige Quelle. Sie können sicher sein, dass die Saat des Zweifels auch bei Ihnen zu sprießen anfängt. Oder falls die Saat bereits aufging, das Pflänzchen reichlich Nahrung erhält.

Die grüne Lüge

[Kathrin Hartmann](#) zieht mit ihren Büchern schon länger gegen den scheinheiligen Öko-Fundamentalismus ins Feld. Ihre Bücher zeichnen sich durch engagierte und aufwändige

Recherchen aus. Anders als viele „Schreibtischtäter“ verschafft sie sich über Misstände immer persönlich vor Ort Gewissheit. Ihr letztes Buch trägt den bezeichnenden Titel:

[„Die grüne Lüge: Weltrettung als profitables Geschäftsmodell“](#)

Darin nimmt sie das sog. „Greenwashing“ aufs Korn. Hoffentlich findet es viele Leser nicht nur bei „Grünen“-Skeptikern.

Irrsinn Elektromobilität

Leser dieser Seiten kennen die Meinung zur Elektromobilität. Vertiefende Informationen können Sie dem Buch von Winfried Wolf entnehmen:

[„Mit dem Elektroauto in die Sackgasse“](#)

Lassen Sie sich von den negativen Bewertungen und den unqualifizierten Kommentaren auf Amazon nicht entmutigen. Es zeigt lediglich, wie die Gemeinde der Elektrofundamentalisten tickt.

Windige Geschäfte

Einen anderen Blick auf die Windkraft verschafft uns die bekannte Schriftstellerin Juli Zeh in ihrem Bestseller **[„Unterleuten“](#)**. Wie die lukrative Ansiedlung von Windkraftanlagen eine Gemeinde zerreißen kann, das ist nicht nur spannend geschrieben, es beruht außerdem auf knallharten Fakten.

Ein prominenter Kämpfer gegen die Verschandelung der Landschaft mit Windrädern war Enoch zu Guttenberg (gest. 2018). Wenn sogar ein Gründungsmitglied des BUND aus diesem Verein austritt, müssen schon sehr triftige Gründe vorliegen. Die bedingungslose Befürwortung der Windkraft war für Enoch zu Guttenberg ein solcher Grund. Ein Freiherr kämpft gegen den Windkraftwahn, so kann man seine Bemühungen charakterisieren.

[Rede von Enoch zu Guttenberg am 4.11.2017 in Brandenburg](#)

entnommen aus der Antiwindkraftseite <https://www.windwahn.com/>

Um alle Facetten aufzudröseln, mit denen uns die Windkraftlobby das Geld aus den Rippen leiert, dazu fehlt hier der Platz. Es wäre einen eigenen Beitrag wert.

Hat der Kampf gegen den Ökoterror noch eine Chance?

Von der Ökodiktatur sind wir nur noch einen kleinen Schritt entfernt. Unsere Politik wird von allen Seiten unter Beschuss genommen. Alle fordern mehr Engagement in der Bekämpfung des Klima-Todfeinds CO₂. Man muss tatenlos zusehen, wie die Abstandsregel von Windrädern gekippt wird, wie noch mehr Subventionen in Windkraft, Solarfelder und Biogas fließen. Wie das Geld für den dringenden Umbau der Land- und Forstwirtschaft in die Taschen von Investoren, Vorständen, Klimaforschern und Aktionären fließt, die nur die sog. Dekarbonisierung und ihr eigenes Wohlergehen im Sinn haben.

Soeben wurde sogar der Klimanotstand ausgerufen. Definition Notstand (Wikipedia):

„Kommt es in einem bestimmten Gebiet aufgrund von **Naturkatastrophen**, Krieg, Aufruhr oder ähnlichem zu einer unüberschaubaren Lage, so kann der Notstand, auch **Ausnahmezustand**, ausgerufen werden. In der Regel hat dies dann zur Folge, dass die öffentliche Gewalt auf ihre Bindung an **Gesetz und Recht** insoweit verzichten kann, wie sie es zur Bekämpfung des Notstandes für erforderlich hält.“

Ein Ausnahmezustand soll die Politik befähigen, auch die unpopulärsten Maßnahmen zu ergreifen, um die Lage in den Griff zu kriegen. Mit welchen Maßnahmen, und seien sie auch noch so unpopulär, sich die Klimakatastrophe abwenden ließe, ist schleierhaft. Überhaupt sollte man endlich begreifen, dass sich das Klima von einem deutschen Alleingang nicht im Geringsten beeindrucken lässt.

Wozu wir aber in Zukunft sehr viel Geld brauchen werden, sind vorbeugende Maßnahmen auf künftige Wetterereignisse. Dazu gehören Dürren, Waldbrände, Überschwemmungen und Wirbelstürme. Dazu wird es leider nicht kommen. In die CO₂-Vermeidung wurden schon so viele Milliarden versenkt, da kann man jetzt unmöglich zurück. Da müsste man ja zugeben, einen falschen Ansatz zu verfolgen. Also wird man diesen Weg weiter beschreiten, sogar verstärkt weiter beschreiten.

Albert Einstein meint dazu:

"Irrsinn bedeutet, immer wieder dasselbe zu tun, aber andere Ergebnisse zu erwarten."

Jacob Jacobson

www.der-autokritiker.de